

# Haidhauser

## nachrichten

### März 2020

Preis 1,20 Euro

45. Jahrgang

Nr. 3/2020

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

## Das Nomiya muss schließen

### Abgesang auf eine Kneipen-Legende

Wenn nicht noch ein Wunder geschieht, muss das Nomiya Ende März schließen. Der Vermieter hat den Mietvertrag Anfang Dezember 2019 ohne weitere Gespräche gekündigt. Auf einer Pressekonferenz am Donnerstag schilderten die Nomiya-Macher um Wirt Ferdl Schuster den Stand der Dinge. Ein Vormittag, an dem sich Empörung, Depression, Aktionismus und Rückschau in schneller Folge abwechselten. Doch es ist auch nicht ausgeschlossen, dass das Nomiya in Haidhausen eine neue Bleibe findet.

„Einen Ort der Heimat“ nennt Christoph „Stoffel“ Well das Nomiya, für den Kabarettisten Chris Boettcher ist es ein „Ort der Freiheit und der Überraschungen“.

Bereits aus diesen zwei Äußerungen läßt sich erahnen, wieviel das

„Nomiya“ seinen Stammgästen bedeutet. Über 23 Jahre ist es nun her, dass sich Ferdl Schuster und Toshio „Toshi“ Kusaba zusammaten und den „Bayrischen Japaner“ er-

Fortsetzung auf Seite 5



Die Freunde des Nomiya: Rupert Pfliegl, Wirt Ferdl Schuster, Toshi Kusaba, Maxi Pongratz von Koflgschroa, Josef Zapf (v.l.n.r.), hinter Zapf: Angelika Schindel, Barbara Rau, Christoph Well, Chris Boettcher, zwei Stammgäste, Toni Abbattista (v.r.n.l.). Hinter der Bar: Betriebsleiter Felix Maier.

## Bürgerversammlung Au

### Jugendtreff, Paulaner und ein

Lang anhaltender Applaus für Adelheid Dietz-Will und als Dankeschön ein großer Blumenstrauß: Ende Januar hat die Kommunalpolitikerin auf ihrer letzten Bürgerversammlung in ihrer Eigenschaft als Bezirksausschussvorsitzende von der Auer Bürgerschaft Abschied genommen. Die Versammlung war gut besucht.

Mit 17 Redebeiträgen engagierten sich die Auer Bürgerinnen und Bürger für weitere Verbesserungen in ihrem Viertel.

Die Turnhalle des Pestalozzi-Gymnasiums ist ein zweckmäßiger, aber zugiger und damit wenig gastlicher Ort für eine Bürgerversammlung. Die Versammlungsleiterin, Stadträtin Evelyne Menges (CSU), fragte denn auch, warum die Versammlung nicht im Wirtshaus am Nockherberg stattfindet? Der Hofbräu Keller am Wiener Platz biete für die Haidhauser Bürgerversammlung angenehme Rahmenbedingungen, das sollte doch auch in einem in der Au ansässigen Wirtshaus möglich sein.

Wie zuvor schon in Haidhausen, verzichtete Menges auch in der Auer Bürgerversammlung darauf, namens der Stadt Bericht zu erstatten. Die gewonnene Zeit soll den Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommen: „Das heute ist Ihr Abend“, lud Menges die Gäste ein, sich zu Wort zu melden. Und davon machten sie fleißig Gebrauch.

Nach Angabe der BA-Geschäftsstelle waren 195 Personen anwesend. Abzuziehen sind die zahlreich erschienenen Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung. So dürfte die Zahl der erschienenen stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger allerdings um Einiges darunter gelegen haben.

Doch zunächst hatte die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid Dietz-Will (SPD) das Wort und ließ die zentralen Arbeitsschwerpunkte des vergangenen Jahres Revue passieren. „Es ist voll hier, das ist schön“, eröffnete Dietz-Will ihren Vortrag, in dem sie kurz die bevorstehende Gasteig-Sanierung präsentierte.

Dann kam sie auf den Neubau der 2. S-Bahn-Stammstrecke zu sprechen. Was in Haidhausen die Wellen hoch schlagen lässt, ist in der Au nicht das große Thema. Eher schon die Sanierung der Lud-

## Abschied

wigs-Brücken, die wegen des lädierten Tragwerks unumgänglich ist. Der Trambahnverkehr wird auf die Maximiliansbrücke verlagert. Für den Rad- und Fußverkehr werden beidseits der Brücke Behelfsstege über die Isar errichtet. Mit Baubeginn wird es für Autos je Fahrtrichtung nur noch eine Fahrspur geben. Das könnte zu Staus führen und zu Ausweichverkehr, möglicherweise auch durch die Straßen in der Au.

Unübersehbar wachsen die Neubauten auf dem Gelände der ehemaligen „Paulaner“-Brauerei. Dort werden etwa 1.500 neue Wohnungen errichtet, davon 30% im geförderten Wohnungsbau. Rund 3.600 Neubürgerinnen und Neubürger werden dort einziehen. Am weitesten fortgeschritten sind die Bauarbeiten am Spitz der Welfenstraße. Dietz-Will zeigte Impressionen aus dem dichten Innenhof des neuen Wohnblocks mit vielen, versetzt angeordneten Balkons. „Anstrengend, wenn man dort wohnen müsste“, so ihr Kommentar.

Doch es gibt auch Erfreuliches vom Baugebiet an der Regerstraße zu vermelden: Der aktuelle Planungsstand des städtischen Gartenbaus sieht am südlichen Ende der



Adelheid geht von Bord

öffentlichen Grünfläche eine Kinder- und Jugendwiese vor. Für diese Altersgruppe ist auf dem Neubaugelände kein eigener Treff vorgesehen. So wird es jetzt wenigstens ein Angebot im Freien geben.

Weder der Kronepark, noch der Jugendtreff am Auer Mühlbach können den Platzbedarf von Jugendlichen auffangen, der durch Zuzüge in die neuen Wohnungen ausgelöst wird und der eigentlich auf dem ehemaligen Brauereigelände zu schaffen sei. „Das Sozialreferat muss hier mehr Einsatz zeigen“, kritisierte Dietz-Will. Doch dafür dürfte es jetzt zu spät sein, und so sind nur mehr kleinere Korrekturen in der ansonsten festgezurrtten Planung möglich.

Der Jugendtreff in der Au steht vor umfassenden Sanierungsarbeiten.

Im vergangenen Juli wurde das 1964 errichtete Gebäude in die Denkmalliste aufgenommen. Das Haus ist in die Jahre gekommen. Eine erforderliche Trockenlegung im Untergeschoss blieb lange liegen, so Dietz-Will.

Nach Abschluss ihres Berichts gab es Blumen: „Wir haben ein gutes Miteinander in der Au und in Haidhausen“, zog die Bezirksausschussvorsitzende Bilanz.

Eine durchweg positive Bilanz zog Gerhard Schindler, Vertreter der Polizeiinspektion am Neudeck, mit der Feststellung, „dass die Sicherheitslage im 5. Stadtbezirk im Vergleich mit anderen Stadtteilen aus polizeilicher Sicht unverändert gut ist.“ Die Anzahl der zur Anzei-

Fortsetzung auf Seite 8

# BA Bezirksausschuss

## Falschparker behindern Müllabfuhr – Schluss mit dem Langmut

Absolute Halteverbote haben ihren Sinn. Niemand kommt auf den Gedanken, ein absolutes Halteverbot vor der Ausfahrt der Feuerwehr anzuzweifeln. In vielen Fällen jedoch ist es anders: Zahlreiche Autofahrerinnen und Autofahrer scheinen im Verkehrszeichen „Absolutes Halteverbot“ eher eine Empfehlung zu sehen. In der Eggenstraße hat der laxer Umgang mit Halteverboten Folgen für die Müllabfuhr.

Stellt dort jemand sein Fahrzeug in der Verbotszone ab, haben die Müllfahrzeuge keine Chance, bis zum Preysingplatz vorzurücken. Der Tourenplan muss eingehalten werden. Wartezeiten auf Falschparker sind nicht einberechnet. Ein Blick in die versperrte Straße, dann fährt der Mülllaster weiter, die Tonnen bleiben ungeleert.

Eine Bürgerin klagt, dass mehr als 100 Haushalte am Preysingplatz auf den ungeleerten Tonnen sitzenbleiben, mit unliebsamen Folgen wie Geruchsbelästigung und Ungeziefer.

Ihr Vorschlag: Das absolute Halteverbot in der Eggenstraße muss konsequent durchgesetzt werden. Vielleicht könnten die Müllfahrzeuge den Preysingplatz rückwärts fahrend ansteuern.

Nikolaus Haeusgen (CSU), selbst Anwohner der Eggenstraße, kennt das Problem und montiert: „Die Abfuhr wird nicht nachgeholt“. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) verfüge über kleinere Müllfahrzeuge, die müsse er dort einsetzen. Tilla Meyer (SPD) ergänzt den Vorschlag mit der Forderung, Falschparker abschleppen zu lassen. Johannes Reetz (Bündnis 90/Die Grünen) erklärt, die Müllabfuhr müsse gleiche Kompetenzen wie die Kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ) bekommen.

Das führe nicht weiter, entgegnet die Bürgerin, auch die KVÜ müsse immer die Polizei einschalten. Nur diese dürfe den Abschleppdienst rufen.

Der Bezirksausschuss einigt sich einstimmig auf ein Forderungspaket: Einsatz kleinerer Müllfahrzeuge, bestehende absolute Halteverbote durchsetzen, Meldung von Falschparkern und Veranlassung verschärfter Sanktionen durch den AWM.

Auf Anfrage der Haidhauser Nachrichten teilt der AWM mit, die Situation in der Eggenstraße zu kennen. Der AWM verfügt über



kleinere Müllfahrzeuge, sogenannte „Minis“, die aber nur unwesentlich schmaler als die normalen Müllfahrzeuge sind und in solch einer beengten Situation auch nicht durchfahren können, so die Pressesprecherin. Der AWM könne nicht selbst gegen Falschparker vorgehen, sondern lediglich die Polizei informieren. „In der Vergangenheit hat der AWM die Polizei mehrfach sensibilisiert, die dann auch vermehrt vor Ort war.“ Unser Fazit: Anstatt Halteverbote einzurichten, an die sich viele Autofahrer nicht halten und die die Polizei nicht durchsetzt, bietet sich folgende Lösung: Schmale Straßen wie die Eggenstraße baut die Stadt so um, dass es ausgeschlossen ist, ein Auto abzustellen, wo keins stehen darf.

### Bitte ausschlafen lassen!

Wer möchte schon gerne gegen vier Uhr in der Früh aus dem Schlaf gerissen werden? Ein Bürger klagt, dass die Straßenreinigung den am Johannisplatz in Nachbarschaft seiner Wohnung stehenden städtischen Splitcontainer immer wieder mal zu nachtschlafender Zeit befüllt oder leert. Beides macht ordentlich Lärm. Dann ist es vorbei mit der Nachtruhe.

Der BA hat Verständnis für das Bürgeranliegen und will die städtische Straßenreinigung bitten, mit dieser Arbeit frühestens ab sechs Uhr morgens zu beginnen.

### „Bettelampel“ – ein Dauerbrenner

Gefühlt hundert Mal haben Bezirksausschuss und Bürgerversammlungen mit Anträgen versucht, die Wartezeit für Fußgänger an der Ampel Ecke Stubenvoll-/Innere Wiener Straße zu verkürzen. Wer die Straße überqueren möchte, muss eine Taste drücken und warten.

All die Anträge der Vergangenheit haben keine entscheidende Verbesserung gebracht. Einziges Zugeständnis der Stadtverwaltung: Die Wartezeit für Fußgänger ist auf maximal 70 Sekunden begrenzt worden. Oft dauert es aber wesentlich länger, denn vorbeifahrende Trambahnen schalten ihren Fahrweg frei und verlängern somit die Wartezeit. Gut für die Trambahn-Beschleunigung, blöd für die wartenden Fußgänger.

Nun versucht es die SPD-Fraktion im Au/Haidhauser Bezirksausschuss ein weiteres Mal. Neu an diesem Antrag ist die Forderung nach Parallelschaltung der Ampel mit der Ampel an der Kreuzung Rosenheimer Straße. Das „Betteln“ um grünes Licht entfiele damit, grün und rot wechseln in regelmäßigem Rhythmus.

„Wir können es ja beschließen, mal schauen, was diesmal rauskommt“, so Andreas Micksch (CSU) in verhaltener Hoffnung.

Der BA stimmt dem SPD-Antrag einstimmig zu.



Pfiffige Idee der Haidhauser SPD: Wer lange auf Grün warten muss, soll wenigstens Platz nehmen dürfen.



## Bolzplätze für Kinder und Jugendliche

Sport- und Bolzplätze für Kinder und Jugendliche sind in Haidhausen nicht gerade üppig vorhanden. Da tut es natürlich besonders weh, wenn einer dieser Plätze auf Grund von Baumaßnahmen nicht mehr benutzbar ist. So ist es derzeit im Hypopark, aufgrund des Baus der neuen Franziskus Grundschule im Kirchlichen Zentrum an der Preysingstraße. Die CSU-Fraktion stellt daher den Antrag, den Bolzplatz in der Flurstraße, nahe dem Hypopark, umgehend zu sanieren. Es ist notwendig, eine neue Teerdecke aufzubringen, die geringere Verletzungsrisiken birgt und den Basketballkorb instand zu setzen.

Außerdem wird in dem Antrag gefordert, im Hypopark einen entsprechenden Hinweis auf diesen Bolzplatz anzubringen. Zusätzlich soll das zuständige städtische Fachreferat Kontakt mit der Leitung des Kirchlichen Zentrums aufnehmen, mit dem Ziel, dass die Erzdiözese München und Freising die Kosten hierfür übernimmt. Das Gremium spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.

## Grünfläche Ecke Kirchen- / Seeriederstraße

Ecke Kirchen- / Seeriederstraße gibt es eine eingezäunte Grünfläche auf öffentlichen Grund, die seit Jahren nicht oder nur sehr wenig genutzt wird. Weder Kinder, Hunde oder Spaziergänger\*Innen nutzen diese Fläche. Aus der SPD-Fraktion kommt daher ein Prüfantrag an die Stadtverwaltung, ob diese Fläche einer anderen Nutzung zugeführt werden könnte. Die Antragsteller denken dabei an nachbarschaftliches Gärtnern. Vor allem bei den zahlreichen umliegenden Schulen, Kindergärten und -horten besteht hierfür großes Interesse, so der Antrag.

Fortsetzung auf Seite 4

### IMPRESSUM Haidhauser Nachrichten

erscheinen monatlich Inhaber & Verleger & Druck

Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.

Breisacher Str. 12, 81667 München

Verantwortlich für Herausgabe

und Redaktion:

Andreas Bohl

Breisacher Str. 12, 81667 München

Anzeigen:

Kathrin Meram Telefon 201 10 84

Fotos:

Christa Lapple, Christine Gaupp, Hanne Kamali, Walter Burtscher

Termine und Veranstaltungen:

Christa Lapple Telefon 55 28 68 19

Kontakt für wichtige Mitteilungen

und Abos:

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Telefon 55 28 68 19

E-Mail: info.hn@web.de

Homepage: haidhauser-nachrichten.com

MitarbeiterInnen:

Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klinger, Christa Lapple, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne Kamali, Hannelore Pracht, Heike Warth, Heike Jütting, Joachim Reiting, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube, Kurt Pfeiler, Manuel Götz, Markus Wagner, Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursa Wolf, Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.

Die Haidhauser Nachrichten werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder/Bewohnerin des Viertels ist zu regemäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadtleiden in der Breisacher Straße 12, ☎ 448 21 04.

Die Haidhauser Nachrichten kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

Anzeigen

Die bessere Wahl  
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.  
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen  
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

neue Kurse YOGA

Kleingruppen mit maximal 7 TeilnehmerInnen ermöglichen ein individuelles Eingehen auf jeden  
- ein in die Tiefe gehen  
- ein in die Stille kommen

Fortlaufend Montag  
17:30 - 19:00 Uhr  
19:30 - 21:00 Uhr

Übungsraum: Wörthstr. 20/RB  
Anmeldung + Info:  
fon: 0151-50707048  
www.heidrun-yoga-muenchen.de

Kontakt & Info  
Sedanstraße 37  
Tel. 45 80 25 - 0  
info@siaf.de  
siaf e.V.  
für frauen  
www.siaf.de

café glanz  
für frauen  
Di, Mi, Do  
9.30 - 18.00  
Fr  
9.30 - 14.00  
mit offenem  
Kinderzimmer:  
Di 9.30 - 12.00  
Do 14.00 - 17.00

Beratung für frauen  
Eltern & Kinder  
Begegnung, Begleitung,  
Beratung  
alfra m  
allein erziehende  
Frauen in München  
alfabeta  
Kontakt\_Netz für allein  
erziehende Frauen mit  
Kindern mit Behinderung



# Freß & Sauf

## Pizza Anarcho

Sie kennen sicher diese berühmte Teaparty-Szene in 'Alice in Wonderland': Alice sitzt mit dem Märzhäsen, dem Hutmacher und der meist schlafenden Haselmaus im Garten an einem gedeckten Teetisch, und der Märzhase bietet ihr ein Glas Wein an. Alice sieht sich auf dem Tisch um, entdeckt aber nur eine Teekanne, und da in diesem Buch bekanntlich der ganze britische Höflichkeitscode auf den Kopf gestellt wird, beschwert sie sich sofort lautstark darüber, daß ihr etwas angeboten wird, was überhaupt nicht da ist. Daraus entspinnt sich ein konfuse Gespräch, an dessen Ende die schläfrige Haselmaus von den anderen in die Teekanne gestopft wird. „Alice im Wunderland“ war das erste Buch, das ich als Leseanfängerin komplett alleine gelesen habe; wahrscheinlich prägen mich diese Phantasien aus Rausch und Traum bis heute.

Wenn im Gasthaus etwas auf der Karte steht, das in der Küche nicht materialisiert und also auch nicht serviert werden kann, findet die Bedienung in der Regel plausible Erklärungen und höfliche Entschuldigungen dafür, verknüpft mit Hinweisen auf eine vergleichbare Speise, die es binnen zehn Minuten auf den Tisch schafft. Im „Pizza dell'Arte“ hingegen scheint es Methode zu haben, Gäste mit den unglaublichsten Pizza-Kreationen in die stille Gravelottestraße zu locken – mittels einer selbstgelebten Gazette, auf die wir noch zu sprechen kommen –, sie aber dann weder in den Ofen zu schieben noch zu servieren. Nicht, dass wir wirklich, wirklich Lust gehabt hätten auf eine Mia-san-mia-Pizza (belegt mit hauchdünnem Schweinsbraten, Schmand, Bergkäse und Meerrettich) oder eine Pizza Bavarese (mit Weißwürsten, Schmand, süßem Senf und Bergkäse), aber als Restauranttester sind wir nicht nur tollkühn, sondern fühlen auch die Last der Verantwortung für das kulinarische Wohlergehen des Stadtviertels. Aber nix war's. Eigentlich fiel an diesem Montagabend die ganze Sparte „Pizza dell'Arte“ flach, auch die süßen Pizzen mit Apfelscheibchen, Mascarpone, Zimt und Ahornsirup – Sie merken schon, haarscharf vor der Erfindung der Apfeltarte – oder mit Mango, Minze und Mascarpone/Amarulalikäör, wie auch immer – niente. Was es

gab, waren die üblichen Pizze Classiche, die wir so weit ganz gut fanden, besonders den dünnen, knusprigen Teig. Ansonsten hatte jede Pizza eine Merkwürdigkeit an sich: Die Pizza mit Spinat und Gorgonzola war wohl nicht lang genug im Ofen, um den Käse ein wenig zu schmelzen, und die Pizza Quatro Formaggio war mit kaltem, geriebenem Parmesan überstreut; auf der Pizza mit Salami und Knoblauch fehlte der Knoblauch. Manche Pizzen waren mit zwei weißen, geschmolzenen Mozzarella-Scheiben dekoriert. Als wir gar nicht mehr aufhören konnten, über all dieses uns zu wundern, schoss auf einmal der Koch aus der Küche und klärte uns auf. Über alles. Er selber stamme aus Tunesien, habe aber bei einem echten Neapolitaner die Kunst des Pizzabackens gelernt – wobei

die Deutschen den dünnen Knuspernteig der römischen Pizzaküche dem dickeren neapolitanischen Teig vorzögen, daher hätte er sich auf die römische Pizza verlegt. – Von Pizza mit Schweinsbraten und Weißwürsten halte er persönlich nichts, das sei nicht stilecht, und außerdem mag er es nicht, wenn so viele Zutaten übrigbleiben. Die zwei weißen Käse-Augen bekämen alle Brillenträger auf ihre Pizza, wie feinsinnig. Auf die süßen Pizzen angesprochen verfiel er kurzfristig in Trübsinn. Das tue ihm jetzt wirklich leid, aber er würde uns zum Ausgleich eine Platte mit süßen Schweinereien servieren, die jeden von uns nur einen Euro kosten würde. Damit verschwand er wieder in der Küche, und wir hatten etwas Zeit, uns im Gastraum umzusehen.

*Ahja, tolles Herz, gell? Was darauf herumkriech, sondern Paprikaschoten.*



*Auf Wunsch backt Mourad die Pizza auch in Herzform. Um sie richtig würdigen zu können, müssten Sie die Zeitung jetzt umdrehen.*



In Zeiten überhöhter Pachten und Edelgastronomie versetzt einen die Ausstattung und schiere Größe des Lokals weit weg aus München und dem Jahr 2020. Eckbänke stehen wandlos im Raum, Birnchen funzeln von überall her, an der mintgrün gestrichenen Wand prangen Kunstwerke äußerst heterogener Provenienz, viele Collagen und viele Dinosaurier. Nach hinten zu trennt ein Vorhang den Blick auf die Fortsetzung des Gastraums, aus dem seltsame Donnerschläge dringen und schließlich eine Gruppe von Leuten herausdrängen.

Nachdem wir uns endlich die launige Gazette zur Brust genommen haben – sie ist im Lokal erhältlich und stellt eine echte Konkurrenz zu den HN dar –, setzen sich die Puzzlesteine zusammen: Was hier ufgleich in Haidhausen gelandet ist, nannte sich sechs Jahre lang Provisorium und hatte als Zwischennutzung in der Lindwurmstraße residiert. Man konnte dort sein Essen selbst mitbringen, Lesungen und Kleinkonzerte veranstalten oder ihnen beiwohnen, Bilder und Skulpturen ausstellen und Geburtstag feiern. Als die Organisatoren Wanjia und Igor Belaga schließlich eine neue Bleibe brauchten, wurden sie in der ehemaligen Paris Bar in der Gravelottestraße fündig. Die berühmteste Kneipe sah zwar, laut ihrer eigenen Gazette, aus „wie eine Sportbar im Gewerbegebiet von Taufkirchen“, aber mit viel Energie begannen sie mit der Renovierung nach eigenen Plänen. Mittendrin ging ihnen das Geld aus, was vielleicht den jetzigen Einrichtungsstil erklärt – aber es heißt ja immer noch Provisorium. „Paris Bar“ darf sich das Etablissement nicht mehr nennen, denn sofort betraten Anwälte der gleichnamigen Bar in Berlin den Plan. Anscheinend hatte man in Berlin Angst, die Münchner würden ihr Konzept klauen und ihnen womöglich Gäste abspenstig

machen. Ein Wunder, dass sich die französische Landeshauptstadt noch Paris nennen darf.

Im Provisorium, also vor allem im hinteren Teil des Lokals, findet wieder ein künstlerisches Programm statt, der Raum kann aber auch für Kurse gebucht werden. Um herauszufinden, wann was stattfindet, muss man auf Facebook nachkucken – das mag nicht jede/r, zumal Facebook einen einmal pro Minute fragt, ob man sich nicht endlich registrieren will. Die Homepage des „Pizza dell'Arte“ wird offenbar nur unregelmäßig gepflegt. Nichtsdestoweniger freuen wir uns, dass sich so ein handgestricktes Etablissement nun in Haidhausen niedergelassen hat!



Ach ja, die Nachspeise: Irgendwann fegte Mourad aus der Küche heraus, um uns seine neueste Kreation zu kredenzen: Auf einem großen ovalen Teller ragten mindestens zehn Stückchen Tiramisu aus einer Teichlandschaft von Honig, Walnüssen und Pinienkernen. Süßer geht's nicht, und er berechnete wirklich nur 7 Euro.

Pizzeria dell'arte  
Gravelottestr. 7  
Tel. 99 01 68 36  
Öffnungszeiten: täglich bis 24 Uhr,  
Mittagstisch unter der Woche

kat

Anzeigen

Anzeigen

**Cafe im Hinterhof**  
München - Haidhausen  
Sedanstraße 29  
Tel. 089/ 448 99 64  
täglich 8 - 20 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

**PRINT WERK**  
S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK  
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN  
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER  
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN  
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX  
Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458  
info@print-werk.de / www.print-werk.de  
mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

## kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8  
81667 München  
Tel. 089/4483251  
www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten  
Mo – Fr: 10.00 – 18.30  
Sa: 10.00 – 16.00

## MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

**MHM**  
Mieter helfen Mietern  
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr  
Donnerstag 18 - 19 Uhr  
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißburger Str. 25  
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmmuenchen.de  
www.mhmmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing,  
Schwabing, Pasing, Sendling  
und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

Fortsetzung von Seite 2

## BA Bezirksausschuss

Hintergrund für diesen Antrag ist, diese Fläche einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. Damit soll die Grünfläche aufgewertet werden. Dies ist als eine Ergänzung zu vorhandenen Grünflächen und Spielplätzen gedacht. Wichtig ist auch, dass keine unzumutbare Belästigung für die umliegende Nachbarschaft entsteht. Verschiedene Schulen in der Nachbarschaft haben bereits Interesse an einer entsprechenden Nutzung signalisiert, so der Antrag. Einstimmig wird dieser Prüfantrag angenommen.

### Baumgräben schützen

Baumgräben führen seit Jahren in unserem Viertel, aber vermutlich nicht nur hier, ein sehr trauriges Dasein. Dort wo keine Schutzpoller oder Metallbügel vorhanden sind, werden rücksichtslos Autos, Fahrräder und Roller abgestellt, die Böden werden dadurch verdichtet und früher oder später werden die Bäume eingehen. Das findet die SPD-Fraktion und fordert, die Baumgräben besser zu schützen.

Die fehlenden Holzpoller sollen ersetzt werden. Da wo Metallbügel verwendet werden müssen, sollen diese ganz am Rand eingesetzt werden.



An der Trambahnhaltestelle der Linie 21 stadteinwärts wurden Baumgräben teilweise auch durch Bänke geschützt - eine sehr gute Idee, wie wir finden. Auf jeden Fall ist der Schutz der Baumgräben ein reiches Betätigungsfeld für die Stadtverwaltung. Der Antrag wird übrigens einstimmig angenommen.

anb+wsb



### Baustelle Kirchliches Zentrum – Sicherheit von Fußgängern auf Spiel gesetzt

Die Bürgerinitiative „Sichere Preysingstraße“ teilt Ende Februar zum regelwidrigen Verkehr zur Baustelle auf dem Kirchlichen Zentrum mit: „Es gibt aktuell wieder regen und dreisten Baustellenverkehr durch die Spielstraße und andauernde Verstöße gegen die StVO.“

Dabei jede Menge „Wiederholungstäter“. Das Sicherheitspersonal glänzt durch totale Abwesenheit.“

Mehrfach haben wir über die gefährliche Situation berichtet. Mehrfach auch darüber, dass die Erzdiözese (Bauherrin) Abhilfe zugesagt hat. Wieviel gilt ihr Wort?

anb

# Wer steht zur Wahl am 15. März?

Nach SPD, CSU und Der Linken präsentieren die HN in dieser Ausgabe die zur Wahl des Bezirksausschusses vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten von Bündnis 90/Die Grünen und FDP.

„Leben und Arbeiten im Viertel“, unter diesem Motto stellt die FDP ihre Bewerberinnen und Bewerber vor. Christian Werner (Angestellter) ist seit 2008 Mitglied im Bezirksausschuss. In der noch laufenden Amtsperiode ist er das einzige FDP-Mitglied im Gremium. Im BA-Vorstand ist er als Beisitzer vertreten. Bei der anstehenden Wahl ist Werner Spitzenkandidat.

Auf den weiteren Plätzen kandidieren Martina Lutz (Yoga-Lehrerin), Thomas Ranft (Journalist und ehrenamtlicher Stadtrat), Mark Schöllkopf (Geschäftsführer) und Barbara Siebert (Projektmanagerin).

„Wir Kandidaten leben und arbeiten zum Teil seit über 20 Jahren in diesem Stadtviertel. Unsere Kinder sind hier zur Schule gegangen, haben die Hunde hier ausgeführt und sind hier groß geworden. Wir wollen weiterhin hier wohnen bleiben und hier leben, auch im Alter“, so die FDP in ihrer Pressemitteilung. „Au-Haidhausen soll ein offener, lebenswerter und schöner Stadtteil bleiben“, versprechen die Kandidaten. Dabei richten sie ihren Blick besonders auf Kleinbetriebe, Einzelhandel und Gastronomie, die nach Ansicht der FDP den Charakter des Stadtbezirks 5 prägen. Dieses Wesensmerkmal möchte die FDP erhalten und gestärkt wissen.

Die FDP verspricht ihren Einsatz für ein „besseres Parkraummanagement im Sinne der Bewohner“, eine bessere Anbindung Haidhausens an das Werksviertel und eine „attraktive Neugestaltung unserer Plätze“, zum Beispiel des Maria-Hilf-Platzes. Die Kinderbetreuung möchte die FDP „bedarfsgerecht ausbauen“, „barrierefrei und für alle Generationen“ soll unser Quartier gestaltet werden

Soziale Kernthemen wie Armut oder die allgemeine Daseinsvorsorge fehlen im FDP-Programm, setzt man dort doch bevorzugt auf das freie Spiel der marktwirtschaftlichen Kräfte.

anb

### Frisches Grün stellt sich zur Wahl

Bei der letzten Kommunalwahl wurden die Grünen/Bündnis 90 stärkste Fraktion im Bezirksausschuss. Ihre Themen sprechen eine gebildete, oft auch gut situierte urbane Schicht besonders an: Vorzug des ÖPNV, des Radverkehrs, mehr Grünflächen, weniger öffentlicher Raum für Autos, mehr für Radstellplätze und urbanes Leben. Auch stehen sie für bezahlbare Mieten, Gendergerechtigkeit und ein buntes München ein. Die Fraktionsstärke hat den Grünen für einen Vorsitz des BA nicht geholfen; 2014 hat sich die SPD unter dem Vorsitz von Adelheid Dietz-Will mit der CSU zusammengetan. Andererseits lassen sich die grünen Themen im BA 5 gut anbringen und durchsetzen, da die SPD gerade was Verkehrspolitik und Baumschutz betrifft, meist ins selbe Horn stößt. Und auch die CSU-Fraktion erleben wir in den meisten Punkten als konstruktiv und vom gesunden Menschen – und Stadtviertelverstand geleitet.

Auf der Grünen-Liste gibt es viel Wechsel, etliche neue Gesichter stellen sich zur Wahl. Die Rechtsanwältin Ulrike Goldstein zählt mittlerweile zum Urgestein des Bezirksausschusses, sie führt die Liste an. Auf Platz 2, 3 und 4 stellen sich zum ersten Mal in Au/Haidhausen zur Wahl: der Realschullehrer Jörg Spengler, die Redakteurin Christine Hartmann und die Lehrerin/Journalistin Heidrun Stangenberg. Ullrich Martini, Physiker, arbeitet schon seit wir ihn kennen im BA mit, er ist Baumschutzbeauftragter und passionierter Radfahrer und Kenner seines Viertels. Abgesehen von Wilhelm Beck-Rothkegel, der 2017 als Nachrücker in den BA gekommen ist, treten alle anderen Kandidat\*innen erstmals zur Wahl in den BA 5 an: die Informatikerin Dr. Sonja Rümelin, der Bibliotheksmitarbeiter Arnost Stanzel, die Journalistin und Lehrerin Heidrun Stangenberg, Susanne Schmitz, Martin Wiesbeck, Julia Winkler, Max Funk... sie alle wollen Haidhausen/Au zu einem lebenswerten Ort machen, wer wollte das nicht?

kat

Anzeigen

Anzeigen

**Metzgerei Vogl**  
 in Haidhausen  
 hausgemachte  
 Wurst Fleisch  
 erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18  
 Montag – Freitag 8 – 18 Uhr  
 Samstag 7 – 12:30 Uhr

EIN GLAS BIER

Hier in dieses Wäldchens Zier  
 denke ich an ein Glas Bier,  
 leise gehe ich dann weiter  
 wie auf einer dünnen Leiter.  
 Jugendschöne Mädchen ziehn  
 freundlich durch das Dickicht hin,  
 hin und wieder steh' ich still,  
 weil mir solches passen will.  
 Das Glas Bier ist überwunden,  
 das mir hätte können munden.

Robert Walser

Lenken Sie Ihre Schritte doch zu uns:

**servabo**

Pariser Str. 15  
 81667 München  
 Tel. 44499432  
 Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr

**Haidhauser Buchladen**

Weißburger Straße 29  
 81667 München  
 Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
 Fax +49 (0)89 / 480 25 82  
 info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr  
 Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

GRIECHISCH  
 ESSEN UND TRINKEN

**KALAMI**

Täglich ab 17.00 Uhr  
 Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.  
 (S-Bahn Rosenheimer Platz)  
 Telefon (0 89) 48 72 82

**GRENZGÄNGER**

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.  
 Geist und Sinne fragen nach Substanz.  
 Substanz und Schein vermengen sich.  
 Notwendig ist die rechte Wahl.  
 Auswahl gründet im Trennen.  
 Dieses von Jenem.  
 Nach Kriterien.  
 Engagement,  
 Erfahrung,  
 Wissen,  
 Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè  
 Wörthstr. 18  
 81667 München  
 Tel. 089/48 07 331  
 www.der-grenzgaenger.de



# Abgesang auf eine Kneipen-Legende

Fortsetzung von Seite 1

öffneten, wie das Lokal auch schnell von Gästen genannt wurde. Auf einer gemeinsamen Japanreise war Ferdl Schuster sehr von den japanischen Bierkneipen angetan, in denen auch Kleinigkeiten wie Yakitori-Spieße gereicht wurden. Genau so ein Lokal wollte Ferdl auch in München haben. Im Oktober 1996 war es dann soweit. Die neue „Trinkhalle“, das ist die deutsche Übersetzung von Nomiya, öffnete seine Pforten. Speziell designte Lampen, hinterleuchtete, flaschengrüne Glasflächen, ein japanischer Grill im Gastraum um den sich die Sitzgelegenheiten schmiegen, blanke Wirtshaus- und Schafkopftische – die liebevoll arrangierte Inneneinrichtung ist so originell wie zeitlos. Ein Restaurant wollte Ferdl übrigens nie und das ist es bis zum heutigen Tage auch nicht. Wichtiger war es den Machern, im Sinne bester bayrischer Wirtshauskultur, einen Ort der Kommunikation und der Live-Musik zu erschaffen. So wurde das Lokal in der Wörthstraße 17 eine Anlaufstelle für die neue bayrische Volksmusik, aber auch für viele andere Stilrichtungen. So ist Joseph Zapf sichtlich erschüttert vom nahenden Ende der Haidhauser Institution: „Was da schon Bands gespielt haben – aus ganz Europa“. Zusammen mit Maxi Pongratz von der Band „Koflgschroa“ begleitet er den Pressetermin musikalisch.

dann auf 7500 Euro gestiegen. Für ein Lokal mit 75 Quadratmetern und 44 Sitzplätzen eine sehr stolze Summe. Im Dezember 2019 flattert den Nomiya-Betreibern dann mit der Begründung, vertragliche Verpflichtungen seien „nicht eingehalten worden“ die Kündigung ins Haus. Obwohl Ferdl Schuster auf



**Betriebsleiter Felix Maier sucht nach einer neuen Bleibe für das Nomiya in Haidhausen.**

die Mieterhöhung eingehen wollte, ist der Vermieter für Gespräche nicht mehr erreichbar. Vermieter Schwaab hatte davor Ferdl Schuster noch fälschlicherweise signalisiert: „Sie können solange drinbleiben, wie sie wollen.“

Aufgrund des schlechten Gesundheitszustandes von Ferdl Schuster vor eineinhalb Jahren sei eine Monatsmiete verspätet eingegangen. Auch die korrekte Müllentsorgung sei zeitweise Thema zwischen den Lokalbetreibern und dem Vermieter gewesen, was aber von Seiten des Nomiya geklärt wurde. Ansonsten habe es keine Unregelmäßigkeiten gegeben. Sehr übel aufgestoßen ist es Ferdl Schuster und Felix Maier, dass ihnen vom Vermieter anlässlich der jüngsten Mieterhöhung von 2000 Euro gedroht wurde, damit nicht an die Presse zu gehen: „Das kostet sonst 1000 Euro extra“.

„Unsittliche Methoden“ seien das, so Moderator Pfliegl.

Die treibende Kraft der Kündigung sieht Schuster beim Hausverwalter Bože Ćurić, der wiederum mit Rudolf Schwaab in einer GbR wirtschaftlich verbunden ist.

Bisherige Anläufe, den Bayrischen Japaner zu retten, sind im Sande verlaufen. So hatte Rupert Pfliegl bei OB Dieter Reiter nachgefragt, ob er denn nicht etwas für die Haidhauser Institution tun könne. Reiter verneinte mit der Begründung, dass es in München dafür keine rechtliche Handhabe gebe.

So forderte Christoph Well konsequenterweise eine „Mietpreisbremse für alte Wirtschaften“.

Auch ein Vermittlungsversuch von Dr. Eva Jüsten von der Mediationsstelle der Stadt München, sei am Unwillen von Vermieter Schwaab gescheitert.

Zur Melodie von „Schickeria“ von der Spider Murphy Gang bringt Chris Boettcher eine neue Textvariante ins Spiel, die beginnt mit „In Haidhausen gibt's a Kneip'n, die muss ganz was Bsonders sei“, oder, zur Melodie von Falco, „Der Kommissar“: „Drah di net um, der Nimmersatt geht um“.

Boettcher, der aus Ingolstadt stammt, sagt mit Blick aufs Nomiya: „Ich habe hier meine Leute in München kennengelernt. Wenn man alleine ist, wirst du hier aufgefangen.“ Der Bayrische Japaner sei „die Essenz, das Destillat Haidhausens“.

„Ein herber Verlust“ wäre die Schließung auch für Rupert Pfliegl. Während Ferdl Schusters Erkrankung vor eineinhalb Jahren war er mit der ganzen Familie eingesprungen, um nach mehrwöchiger Schließung das Lokal wieder zu eröffnen und schließlich an den neuen Betriebsleiter Felix Maier abzugeben. Im Sommer ist für Pfliegl im wahrsten Sinne des Wortes kein Vorbeikommen am Bayrischen Japaner. Denn irgendein Freund oder



**Sie eröffneten das Nomiya im Oktober 1996 und machten es zu einem legendären Musikertreff: Ferdl Schuster und Toshi Kusaba**

Mit seinem abschließenden Kommentar sprach Rupert Pfliegl dann allen Anwesenden aus dem Herzen: „Der Vermieter könnte sich viele Freunde schaffen, wenn er die Kündigung rückgängig macht.“

Markus Wagner



**Chris Boettcher und sein Vermieter-Song: „Drah' di ned um, der Nimmersatt geht um“.**

Bekannter sitze dort immer. „Wenn ich keine Zeit habe, muss ich hintenrum am Nomiya vorbeilaufen“, so Pfliegl, der den meisten Haidhausern auch als Organisator des jährlichen Haidhauser Stadtteilfestes bestens bekannt ist.

Auch Felix Maier war von der ganz besonderen Stimmung gleich gefangen und sagt: „es ist für mich eine Ehre, diese Institution mit all seinen besonderen Gästen kennengelernt zu haben.“



**Springt schon mal ein, wenn Not am Mann ist: Der Haidhauser Organisator, Moderator und Strippenzieher Rupert Pfliegl.**



**Maxi Pongratz und Josef Zapf. Unzählige Musiker spielten in den vergangenen 24 Jahren wie sie im Bayerischen Japaner.**

Die harten Fakten präsentiert Rupert Pfliegl, der den Pressetermin auch moderiert: Zunächst stand von Seiten des Vermieters Rudolf Schwaab eine Pachterhöhung von 2000 Euro im Raum. Die monatliche Miete von 5500 Euro kalt wäre

„Schlichtweg falsch“, nennt Felix Maier, der aktuelle Betriebsleiter, die behaupteten Vertragsverletzungen.

Anzeigen

Anzeigen

**druck WERK**  
Schwanthalerstraße 139, 80339 München  
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06  
e-mail team@druckwerk-muenchen.de  
Internet www.druckwerk-muenchen.de  
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Satz  
Gestaltung  
Offsetdruck  
Verarbeitung

**dtp** jutta stolte  
Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen  
j.stolte@dtp-stolte.de Tel. 089 201 48 38

**buch & töne**

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

**buch & töne** Buchhandlung & Modernes Antiquariat  
Weißenburger Straße 14, 81667 München  
Telefon 089 · 44 10 94 76, [www.buchundtoene.de](http://www.buchundtoene.de)

## Fotokunst von Toni Schneiders

# „Schaut her!“

Toni Schneiders ist einer der bedeutenden und stilprägenden Fotografen Deutschlands nach 1945. Das Kunstfoyer der Versicherungskammer Kulturstiftung zeigt bis Anfang Juni anlässlich des 100. Geburtstags des Künstlers Fotografien aus seinem Gesamtwerk.



Toni Schneiders, *Selbstporträt in der Dunkelkammer, Lindau 1951*  
© Nachlass Toni Schneiders/Stiftung F.C. Gundlach

Während der NS-Zeit war die Fotografie in den Dienst der Propaganda gestellt. Im September 1949 gründete Schneiders gemeinsam mit fünf Gleichgesinnten die Gruppe „fotoform“. Bezug nehmend zur Bildsprache der Avantgarde der 1920er Jahre, schufen die Mitglieder der Gruppe „fotoform“ in Abgrenzung zur konventionellen Nachkriegsfotografie ihren eigenständigen und zeitgemäßen künstlerischen Ausdruck. Die Gruppe „fotoform“ verstand sich als eine Art kreative Arbeitsgemeinschaft, eigenständig in den Arbeiten, zugleich aber einer gemeinsamen Handschrift verpflichtet. Voraussetzung für die Ausstellung von Aufnahmen unter dem Gruppennamen war die Zustimmung aller Gruppenmitglieder. Der Gruppe „fotoform“ gelang mit ihrer ersten gemeinsamen Ausstellung im Circolo Fotografico Milanese im Januar 1950 und wenige Monate später auf der Photo- und Kinoausstellung in Köln der Durchbruch.

Das „fotoform“-Mitglied Otto Steinert zeigte 1951 unter dem Titel ‚subjektive fotografie‘ eine Ausstellung internationaler Fotokunst, in der „fotoform“ mit einer Gruppenpräsentation vertreten war. Die subjektive Fotografie löst sich von der Wiedergabe einer objektiven Wirklichkeit. Die bildhafte Deutung rückt in den Mittelpunkt. Die subjektive Interpretation des Betrachters ist gefragt, seine Fantasie ist gefordert.



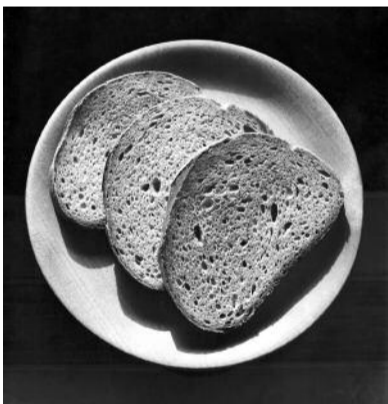
Toni Schneiders, *Ein Familienbild, Lübeck 1950*  
© Nachlass Toni Schneiders/Stiftung F.C. Gundlach

Die Ausstellung im Kunstfoyer zeigt Fotografien verschiedener Genres von Toni Schneiders. Einige muten wie abstrakte Kunst an, so zum Beispiel „Unheimliches Nest“, Bodensee 1949, „Lichtspu-

ren“, Hamburger Dom 1950 oder Spiegelungen und Lichtbrechungen im Wasser.

Großen Raum nehmen Fotografien von Menschen und Reisebilder ein. Unter den Mitgliedern der „fo-

„Schaut her!“ – der Ausstellungstitel ist eine programmatische Aussage zum Selbstverständnis von „fotoform“: „Was wir wollen, ist: den Konservatismus brechen, etwas Neues überzeugend bieten, den Leuten die Augen öffnen.“<sup>1</sup> Die Ausstellung zeigt mit knapp 300 Fotografien eine Gesamtschau aus dem Werk des Künstlers. Die frühesten Fotos sind Ende der vierziger, Anfang der fünfziger Jahre entstanden. Toni Schneiders schreibt in seiner 1972 erschienenen Autobiografie „Ich über mich“: „Die Fotografie hat viele Gesichter! [...] Aber ich bin kein Reporter. Mich interessiert es mehr, was ich mit dem vorhandenen Licht anfangen kann, um zu meinen Bildern zu kommen [...] und die Menschen und die kleinen und großen Dinge ringsherum mit den Mitteln der Fotografie in eine bildhafte Form zu bringen.“



Toni Schneiders, *Drei Scheiben Brot, Lindau 1970* © Nachlass Toni Schneiders/Stiftung F.C. Gundlach



Toni Schneiders, *Stellwerk frühmorgens, Lindau 1949*  
© Nachlass Toni Schneiders/Stiftung F.C. Gundlach

Anzeigen

Anzeigen



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma ·  
Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-  
Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und  
Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind ·  
Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde  
und Homöopathie  
für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München  
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und  
Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70  
[www.sanktjohannisapotheke.de](http://www.sanktjohannisapotheke.de)





# „Schaut her!“



Toni Schneiders, *Balkenschrift im Wasser, Fährhafen Meersburg 1948*  
© Nachlass Toni Schneiders/Stiftung F.C. Gundlach

toform“-Gruppe ist Toni Schneiders der Menschen-Fotograf: „Jedes Thema ist mir recht, wenn es wichtig genug ist, aber unerschöpflich und immer wieder verpflichtend steht das Bild des Menschen im Mittelpunkt“. Diese Aussage Schneiders präzisiert die Prämissen seiner Motivwahl. Wir sehen Porträts, Menschen bei der Arbeit oder beim Zeitunglesen.

Auf zahlreichen Reisen hat Schneiders Länder rund um die Welt besucht, erkundet und in beeindruckenden Fotografien festgehalten. Die Reisebilder aus den 1950er und 1960er Jahren zeigen exotisch anmutende Welten, die damalige Zeitgenossen Schneiders beeindruckt haben dürften, steckte der Massentourismus doch noch in den Kinderschuhen. Schneiders knüpft mit der ihm eigenen Aufgeschlos-

Toni Schneiders, *Auf der Jagd 1950* © Nachlass Toni Schneiders/Stiftung F.C. Gundlach

senheit und Zugewandtheit eine Verbindung zu den Menschen und Szenerien.

Während des Presse-Rundgangs machte ein Gast darauf aufmerksam, dass nicht allein die künstlerische Leistung von Toni Schneiders zu würdigen sei. Für uns heute kaum vorstellbar, transportierte der Fotograf eine etwa 25 Kilogramm schwere Fotoausrüstung, eine beachtliche physische Anstrengung und Leistung.

Lobende Anerkennung fand die hohe Qualität der Präsentation der Fotografien im Kunstfoyer. Ihre Auswahl und Zusammenstellung zeugen von einer sehr einfühlsamen Kuratierung der Ausstellung durch

Sebastian Lux und Franziska Mecklenburg der Hamburger Stiftung F.C. Gundlach. Dies gelang auch deshalb vortrefflich, weil sie die Ausstellung in engem Zusammenwirken mit Ulrike Schneiders, der Tochter des Künstlers, vorbereitet haben.

anb

Die Ausstellung ist vom 19. 2. bis zum 7. 6. 2020 täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet im **KUNSTFOYER der Versicherungskammer Bayern Kulturstiftung, Maximilianstraße 53** in München. Der Eintritt ist frei.

Expertenführungen ohne Anmeldung bei freiem Eintritt mit Hans-Michael Koetzle am  
Samstag, 29. Februar 12:30 und 17:30 Uhr  
Sonntag, 29. März 12:30 und 17:30 Uhr  
Samstag, 4. April 12:30 und 17:30 Uhr  
Sonntag, 19. April 12:30 und 17:30 Uhr  
Samstag, 16. Mai 12:30 und 17:30 Uhr  
Sonntag, 7. Juni 12:30 und 17:30 Uhr

<sup>1</sup> Peter Keetman in einem Brief an Ludwig Windstosser vom 8.12.1949

**Anmerkung:** Verwendete Zitate sind der Pressemappe zur Ausstellung entnommen.



Die Versailler Straße wie sie ist und wie sie sein könnte: Derzeit bietet sie einen trostlosen Anblick. Wer mag hier länger verweilen? Den i-Punkt setzen die Container der Wertstoffinsel direkt vor dem Portal von St. Gabriel.

Mit Bäumen und reduzierten Parkplätzen bekäme die Straße einen freundlichen Charakter, es entstünde ein kleiner Platz.



(siehe HN 02/20, Antrag der SPD-Fraktion im BA. Foto: Nina Reitz, Visualisierung: Anno Dietz)

Anzeigen

Anzeigen

**KÄS-MÜLLER**

Würthstraße 51

- ▶ ausgewählte Käsesorten
- ▶ hausgemachte Salate
- ▶ erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr  
Sa 7:30 – 13 Uhr  
Telefon: 48 44 47

**noten Punkt**

Klassik • Jazz • Unterhaltung

**Der Laden für Musikalien**

Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
www.notenpunkt.de  
notenpunkt@artinform.de

**Buchhandlung**  
**Wilma Home**

Würthstraße 18

**81667 München**  
**Telefon 089 / 448 45 57**  
**Telefax 089 / 447 13 42**

**LEBASCHA**

Naturkostladen  
&  
Lakritz  
Breisacherstr 12  
Haidhausen  
089-4802495

**Kunst im Haus der Eigenarbeit**

**Ruderal**  
Fotografie und Zeichnungen von Ursula Ponn

Ausstellung  
14.03.–21.04.2020  
Vernissage  
Fr 13.03.2019, 19.00 Uhr

Haus der Eigenarbeit – HEI  
Würthstraße 42 (Rgb.)  
81667 München  
Tel. 089.4 48 06 23  
welcome@hei-muenchen.de  
www.hei-muenchen.de

Di–Fr  
15.00–21.00  
Sa  
12.00–18.00



Fortsetzung von Seite 1

gebrachten Straftaten ist gegenüber dem Vorjahr „leicht zurückgegangen“. Ein „Wermutstropfen“ sei die angestiegene Zahl von Fahrrad- diebstählen, so Schindler. E-Bikes, Pedelecs und Lastenfahrräder schlagen mit hohen Beträgen zu Buche. Diese Wertsteigerung macht Fahrräder „mehr denn je ... zur begehrten Beute von Dieben“. 16 Fahrraddiebe konnte die Polizei festnehmen.

### Jugendtreff am Kegelhof – Freizeithaus mit geschichtlicher Bedeutung

„Das Freizeithaus hat künstlerische Bedeutung. Der Architekt Erik Braun entwickelte mit dem gebogenen Grundriss und der fächerförmigen Anordnung der Räume auf verschiedenen Ebenen ein im Vergleich zu anderen Freizeithäusern bemerkenswertes Gebäude. Mit der Grundrissgestaltung gelang es ihm, die Räume mit großen Öffnungen nach Süden auszurichten und so eine maximale Besonnung und Belichtung zu gewinnen.“ Der Jugendtreff am Kegelhof sei eine „der frühesten Umsetzungen des Bautyps Freizeithaus innerhalb der Landeshauptstadt München“. Mit dieser Würdigung begründet das Landesamt für Denkmalschutz den Eintrag des Jugendtreffs in die Denkmalliste.

führung und Belastung verringern. Alle Anträge mit Mehrheit angenommen.

Die Brückenanlage am Gebtsattelberg, über die die Hochstraße führt, ist „die einzige in München, die von einem Bären bewacht wird“. Gertraud Molitor vertritt die Ansicht, dass das äußere Erscheinungsbild dem besonderen Charakter dieses Brückendenkmals nicht gerecht wird. Riesige Werbetafeln stören das Ensemble. Die Werbeta-

bahn. Dorner erwartet eine entschiedene Einflussnahme der Stadt München auf die Bahn, die Situation dauerhaft zu verbessern, im Falle von Störungen rasch und gezielt die Fahrgäste zu informieren. Allen Ernstes habe ihm ein Mitarbeiter der Bahn empfohlen, doch dann „am Stachus einzusteigen“, wenn dies an den anderen Stationen wegen defekter Aufzüge nicht möglich sei. Zudem, so Dorner, sei mit der Bahn auszuhandeln, innerhalb

drei Minuten Fahrzeit auseinander. Mit dem Ausbau des Südrings als reguläre S-Bahntrasse ließe sich das Provisorium als dauerhafte Lösung einrichten. Mit Mehrheit angenommen.

Liebscher macht in der unteren Au „ein Loch“ im öffentlichen Nahverkehr aus. Unterhalb des Hochufers werde keine direkte Verbindung zum Isartor angeboten, stattdessen verkehren zwei Buslinien über die Schweigerstraße gemeinsam zum Sendlinger Tor. Deshalb solle die Linie 52 künftig ab Mariahilfplatz vorbei am Deutschen Museum bis zur Ludwigsbrücke und weiter zum Isartor geführt werden. Mit Mehrheit angenommen.

Jürgen Fernengel nimmt den Weltspieltag am 28. Mai und den Weltkindertag am 20. September 2021 in den Blick. Die Au bleibe bislang von Planungen für die Ausrichtung größerer Veranstaltungen ausgeschlossen, weil einzig der Mariahilfplatz dafür in Frage komme, dieser aber nach geltender Beschlusslage dafür nicht freigegeben werde. Dafür solle es für eine der beiden Veranstaltungen eine einmalige Ausnahme für das kommende Jahr geben, so Fernengel. Mit Mehrheit angenommen.

Ein Gesamtkonzept zur Einrichtung von Busspuren in der Au möchte Jürgen Fernengel ausgearbeitet wissen. Konkret solle dabei untersucht werden, ob sich die Humboldtstraße eigne, während der Stoßzeiten wechselseitig auf den Parkstreifen eine temporäre Busspur einzurichten. Mehrheitlich angenommen.

Christiane Olschewski möchte prüfen lassen, ob der vom Roten Kreuz bewirtschaftete Parkplatz auf dem Mariahilfplatz für Anwohnerinnen und Anwohner ganz oder in Teilen kostenlos oder zu reduziertem Preis zur Verfügung gestellt werden kann. Zu vielen Zeiten stehe der Parkplatz fast leer. Mit Mehrheit angenommen.

Martina Lutz sieht in den manchmal kreuz und quer auf Gehwegen abgestellten E-Rollern eine ernsthafte Gefährdung vor allem für Menschen, die älter sind oder nicht gut sehen. Die Stadt solle Abstellflächen vorsehen, die Betreiberfirmen der E-Roller verpflichtet werden, diese dort zu parken. Ohne Gegenstimme angenommen. (Anmerkung des Autors: Die Stadt Bremen sieht in dem massenhaft im Straßenraum zum Verleih angebotenen Roller keinen „Allgemeingebrauch“, sondern eine „Sondernutzung“. Entsprechend will sie den Rollerleih mit Auflagen und Gebühren regeln. Ob das Bremer Modell ohne weiteres auf München übertragbar ist, bleibt fraglich. München ist „nur Landeshauptstadt, Bremen ist Stadt und Bundesland zugleich und hat damit mehr gesetzgeberischen Spielraum.“)

Klaus von Birgelen möchte am Geneveva-Schauer-Platz in Haidhausen Passanten aus der Steinstraße kommend den Weg ebnen. Der hohe Bordstein soll abgesenkt werden. Ohne Gegenstimme angenommen. (Anmerkung: Vor etlichen Jahren war es dort so, wie es der Antrag jetzt fordert. Das hatte für Unmut gesorgt. Denn nicht nur Fußgänger, sondern auch Radler nutzten die Direttissima direkt vor den Hauseingängen. Sehr zum Leidwesen derer, die sich beim Verlassen des Hauses nur durch einen raschen Sprung vor vorbei flitzenden Radlern retten konnten.)

Maximilian Funk mahnt ein Gesamtkonzept „aus einem Guss“ für den östlichen Isarradweg zwischen der Reichenbachbrücke und der Prinzregentenstraße an. Entsprechend dem Radentscheid müssten 2,3 Meter je Fahrtrichtung zur Verfügung stehen. Dies ist in der Frühlingsanlage an der Zeppelinstraße deutlich unterschritten. Mit Mehrheit angenommen.

Die Humboldtstraße lässt zu wünschen übrig. Baumpflanzungen



Jugendtreff in der Au an der Quellenstraße

fen sollen entfernt, die Anlage besser gepflegt werden. Ohne Gegenstimme angenommen.

Ohne Gegenstimme brachte Nicole Netter-Johow ihren Antrag durch, mehr Mülleimer entlang der Isarpromenade an der Zeppelinstraße aufzustellen, vor allem in Höhe der Kreuzung Schwarzstraße für all diejenigen, die in Richtung Deutsches Museum unterwegs sind.

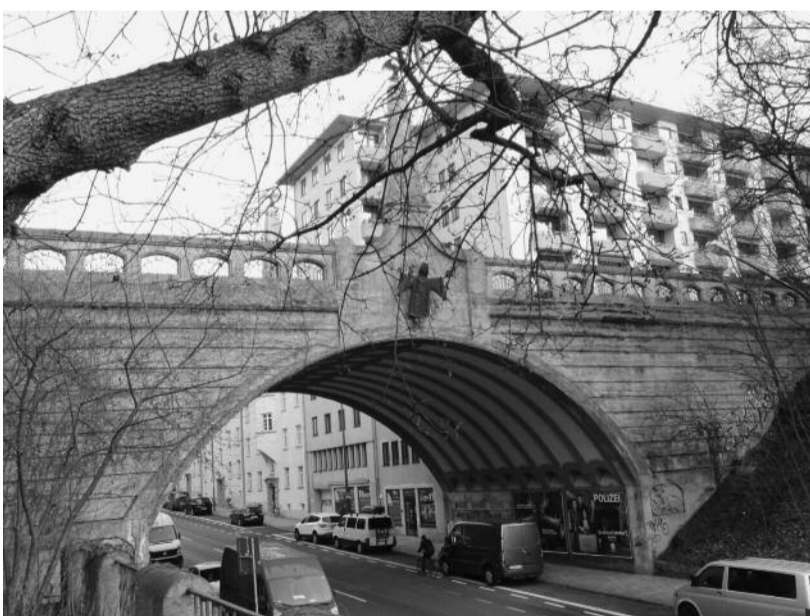
Max Dorner ist auf Nutzung eines Rollstuhls angewiesen und

welcher Frist ein defekter Aufzug wieder einsatzbereit sein müsse. Alle Anträge einstimmig angenommen.

Wolfram Liebscher fordert die Stadt zu Gesprächen mit dem Freistaat Bayern auf, am Südring in Höhe des Kolombusplatzes provisorische Bahnsteige für Regionalzüge einzurichten. Ostbahnhof und Kolombusplatz lägen dann nur

### Die Auer Bürgerschaft hat das Wort

Carsten Marr sorgt sich um die Schulwegsicherheit am Gebtsattelberg. Zudem sei dieser Straßenzug „eine der Straßen Münchens mit



Störende Werbetafeln an der Brücke Hochstraße über dem Gebtsattelberg

der höchsten Schadstoffbelastung“. Tempo 30 zwischen Schweiger- und Auerfeldstraße, die Markierung eines „klar gekennzeichneten“ Radwegs bergab sowie die Elektrifizierung der Buslinien könne die Ge-

kennt die Schwierigkeiten des Alltags aus eigener Erfahrung. Als besonders störend empfindet er die desolate Situation mit den Fahrstühlen an den S-Bahn-Haltestellen Rosenheimer Platz und Ost-



Zwei-Richtungs-Radweg in der Frühlingsanlage: Kaum Platz für Gegenverkehr



↖  
beidseits, Tempo 30 zwischen Pilgersheimerstr. und Wittelsbacher Brücke sowie einen Zebrastreifen in Höhe der Sommerstraße wünscht Frederic Schmidt. Mehrheitlich angenommen.

kehrfluss harmonisieren und Ausweich- und Schleichverkehr aus benachbarten Quartieren verhindern. Mit Mehrheit angenommen.

Götz Opitz nimmt sich eines Haidhauser Dauerbrenners an: Die Ampel am Gasteig in Höhe der Stubbenvollstraße müsse rascher auf



Unübersichtlich: Zwei-Richtungs-Radweg unterhalb des Müller'schen Volksbads



Baumpflanzungen: Die kahle Sommerstraße in der unteren Au verträgt mehr Grün.

Maximilian Meindl sieht in der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Rosenheimer Straße auf Tempo 30 mit einer spürbaren Verbesserung für Fußgänger, Radfahrer und Anwohner ein nachahmenswertes Beispiel. Flächendeckend solle Tempo 30 im Bezirksteil Au eingeführt werden. Damit ließe sich der Ver-

„grün“ springen. Mit Mehrheit angenommen.

Und noch ein Haidhauser Thema: Julian Pye sorgt sich um die Zukunft der Kindervilla am Gasteig Kulturzentrum, wenn die Einrichtung wegen der anstehenden Sanierung des Kulturzentrums umziehen muss. Die Stadt München müsse al-

les Mögliche tun, um die Kindergruppe und das Team der Erzieherinnen und Erzieher durch eine gemeinsame Verlegung als Gemeinschaft zu erhalten. Ohne Gegenstimme angenommen.

Eine Woche vorher auf der Bürgerversammlung in Haidhausen hat die Verwaltung zu den Anfragen und Anträgen weitestgehend geschwiegen. In der Au war es anders. Hier nahmen mehrere Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung Stellung.

Die Verwaltung wird die Auswirkungen auf Nachbarstraßen beob-

achten, sobald die Sanierung der Ludwigsbrücken beginnt und für Autos nur mehr ein Fahrstreifen je Richtung zur Verfügung steht. Zum Radweg am östlichen Isarufer: Hier ist eine umfassende Planung in Arbeit, konkret wurde eine Entschärfung des scharfen Ecks am Müller'schen Volksbad in Aussicht gestellt. „Auf die Schnelle ist allerdings keine Lösung anzubieten“.

Den Radweg abwärts am Gebstatelberg habe sie in ihrem Blick, so die Verwaltung. Mit welchem angestrebten Ergebnis ließ die Auskunft offen.

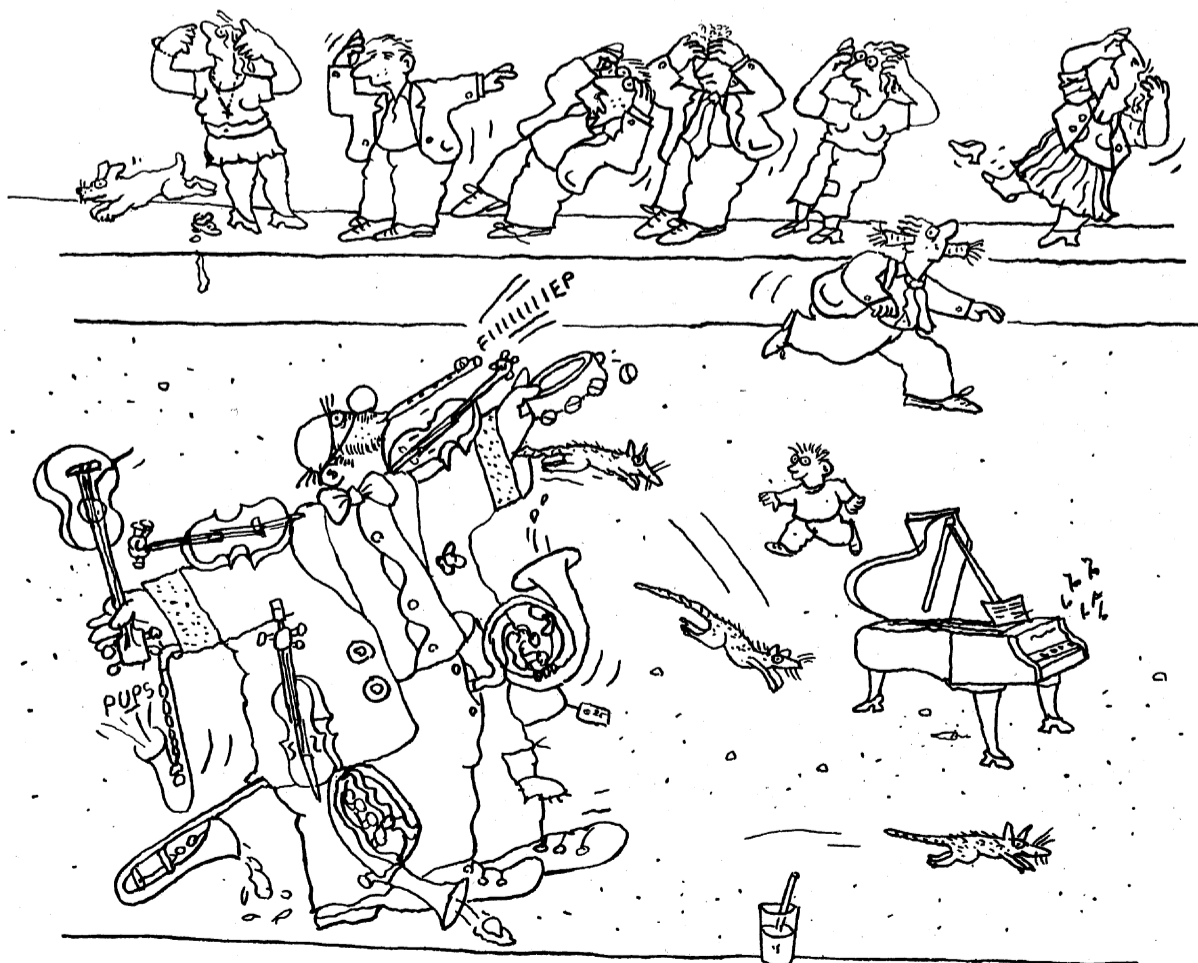
Tempo 30 in der gesamten Au? Das ist durchaus eine Überlegung wert, so der Vertreter des Kreisverwaltungsreferats (KVR). Aber: Der Bundesgesetzgeber erlaube innerstädtisch eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Tempo 30 sei als Ausnahme dort möglich, wo Krankenhäuser, Kindereinrichtungen, Schulen oder Altersheime stehen. An dieser Praxis ließe sich am Bundesgesetzgeber vorbei nichts ändern, so das KVR. Bemerkenswert die Ausführungen des KVR-Vertreters zum Wert von Zebrastreifen: Seine Behörde teile die Ansicht nicht, dass dieser in jedem Fall eine gefahrlose Überquerung der Fahrbahn garantiere...

Die Münchner Verkehrsgesellschaft will eine geänderte Führung der Buslinie 52 prüfen, sieht darin „durchaus eine Alternative“ zum bestehenden Angebot.

Zum Abschluss ergriff Adelheid Dietz-Will nochmals das Wort und warb für die Realisierung des Klenzestegs als weiteren Brückenschlag über die Isar. Dafür werde sie sich einsetzen, auch nach ihrem Ausscheiden aus der Kommunalpolitik. Nochmals kräftiger Applaus.

amb

# So ein Zirkus



papans@web.de

PARISER STR. 1

papan

Licht,  
strahlend hell,  
Auftritt des Clowns in der Zirkusarena.  
Grell geschminkt sein Gesicht.  
Sehr speziell das patente Kostüm:  
sichtlich nicht unbedingt aus aufs Seriöse,  
hängt dem Schalk unterm Kinn  
schwer eine pompöse Fliege.  
Am Rock sind ihm kleine Musikinstrumente  
angenäht, winzige Geigen – als Schulterstücke –  
gibt es zu zeigen. Auch steckt dort  
am flachen Bauch eine zerbeulte Posaune  
aus Blech. Die Menschen lachen,  
sind bester Laune. Frech, hoch mit der Hand,  
reckt der Spaßmacher stramm-tam-tam  
rasselnd ein Tamburin. Rhythmisch,  
bei regem Bewegen in schnellen Wellen  
flirt Glitzerband.  
Plötzlich, wo er vermeintlich die Vielzahl  
der Zuschauer erspäht, wirkt sein Spiel so,  
als sei er verdutzt – stocksteif greift  
er zur Hosennaht, und, in der Tat:  
die Tröte am bunten Flickenpopo  
entpuppt sich als Pikkoloflöte,  
die er – schwups! – an die Lippen setzt  
und gnadenlos jetzt benutzt ---  
nadelspitz sticht schneidend ein ganz hoher Ton  
ganz ohne Mikrofon in das Manegerund,  
dringt ein in die Ohren der Hörerschaft,  
verblasst mit schwindender Kraft hohl im  
Hintergrund und scheint damit für immer verloren.  
Nach Stunden des Staunens und Lachens  
ist die Vorstellung aber zu Ende.  
- Großer Applaus! -  
Für heute ist Schluss, alle Leute pilgern  
nach Haus. Alle, irgendwie angeschlagen,  
ertragen sie ----- Tinnitus.

So ein Zirkus





## Martin Rosenthal im Hinterhofcafé

# Von Magie und Poesie

Im Café im Hinterhof in der Sedanstraße ist zur Zeit eine Video- und Bilderinstallation mit Texten zu sehen. Die Haidhauser Nachrichten hatten Gelegenheit, den Künstler Martin Rosenthal in seinem Atelier zu treffen.

Keine Staffelei, keine Farbtuben, keine Gemälde – eine große Projektionsfläche an der Wand und ein Beamer zeigen, dass digitale Kunst Medium und Ausdrucksmittel von Martin Rosenthal sind. Mit dieser Kunstform glaubt Rosenthal, den größten Teil seiner Rezipienten mitnehmen zu können.

Der Kunstanspruch bleibt im Hintergrund, das Märchen, die Installation lebt aus sich selbst heraus. Die Betrachter und Zuhörer sollen sich an dem Gehörten, Gesehenen erfreuen. Sie müssen das nicht zwangsläufig als Kunst akzeptieren. Mit Magie und Poesie möchte Rosenthal die Menschen verzaubern, in einen meditativen Augenblick entführen. In einer sehr rational geprägten Welt versucht der Künstler, Unwichtiges heraus zu arbeiten und ihm damit eine Bedeutung zu verleihen, es wichtig zu machen. „Die Magie blüht auch am Straßenrand“, so Rosenthal. In der

Augenblick gefesselt ist, dass am Ende der Reise der Anfang nicht mehr präsent ist. Das Erleben des Augenblicks eben. „Es muss nicht wahr sein, es muss schön sein“, formuliert Rosenthal sein künstlerisches Credo.

Doch das Schöne, Magische und Poetische steht nicht allein für Ro-

das erst einmal gefunden, dann ist alles ganz einfach, so der Künstler. In drei Schritten entwirft Rosenthal seine Installationen. Am Anfang steht die Arbeit am Text. Es folgen die digital komponierten Bilder, die Vertonung schließt das Werk ab.

Martin Rosenthal begann seine künstlerische Laufbahn mit der analogen Malerei. Seit über 40 Jahren beschäftigt er sich mit dem Phänomen der Wahrnehmung, seinen Täuschungen und seinen Sensatio-



Digitale Kunst im Café im Hinterhof



### Nächste Kunst-Veranstaltung im Hinterhofcafé:

„Die Künstlerin“ von Christian Callo, gelesen von Nicole Lola Heid. Nach der Lesung singt Anna Leman Chansons, begleitet von Alex Czinko (Gitarre) und Bernhard Müller singt Bayrische Gstanzl. **Donnerstag, 5.3. 19h, Einlass 18h**



Sequenz „Zauberwesen lesen nicht“ lässt er einen Hund in die Rolle des Erzählers schlüpfen. Damit greift Rosenthal eine altgriechische Theatertradition auf.

Mit jeder seiner Installationen lädt Rosenthal zu einer etwa zehnmütigen Reise ein, wobei der Schwerpunkt auf den erzählten Texten liegt. Moderne Märchen, ganz in der Tradition von Wilhelm Busch, so der Künstler. Zur Auswahl stehen im Café im Hinterhof die Geschichten „Alles für die Katz“, „Es ist so wie es ist“, „Das Glück der Zelloiden“, „Pakt der Ferne“.

„Das Wichtigste in der Kunst ist die Magie, das Erleben des Augenblicks“, unterstreicht Rosenthal. Da kann es geschehen, dass man beim Zuhören und Betrachten so vom

senthals Werk. In „Alles für die Katz“ stellt sich Rosenthal kritisch gegen die Verlockungen von Google, Facebook und Co.: „Im dunklen Wald der Fantasy gibt es kein Entrinnen.“ Zeitweise begleiten Bilder dunkler Bäume auf schneeweißem Grund die Sequenz. Rosenthal rät zur Vorsicht: „Eh Dich jemand warnt, bist Du schon verloren.“

Beeindruckend sind die Texte und die sonore Stimme im Münchner Dialekt, mit der sie Rosenthal vorträgt. Sie erzeugen Spannung, ziehen den Zuhörer und Betrachter sehr schnell in die Geschichte hinein und entlassen einen fröhlichen, entspannten Menschen wieder in die Realität. Rosenthal verknüpft in den Geschichten den Alltag mit poetischen Anklängen an eine Welt jenseits des Alltags. „Ich habe eine Botschaft. Ich möchte sensibilisieren, möchte zeigen, dass es eine andere Welt gibt als die, die im Angebot ist.“

Um eine Geschichte zu finden, sind viele Versuche nötig, bis sich das richtige Fenster öffnet. Hat er

nen. Er kommt zu internationalen Installationen in Hangzhou/China, Venedig, Wien, Berlin, New York und Neapel. 2002 führt ihn der Weg zur rein digitalen Arbeiten, denen er sich seitdem fast ausschließlich widmet.

Rosenthal würde sich freuen, wenn noch mehr Künstlerkolleginnen und -kollegen auf diesen Weg aufmerksam würden und diesen Weg mitgehen würden. Bislang sieht er sich als Einzelkämpfer und Weltmarktführer in einer Person. Er kann sich auch vorstellen, diese Installationen in einem kleinen Kino zu zeigen oder sie über einen Streaming-Dienst zugänglich zu machen.

Die Installationen sind noch etwa zwei Monate im Café im Hinterhof zu sehen und zu hören. Setzen Sie sich doch einfach mal bei einem nächsten Besuch den Kopfhörer auf. Und gehen Sie auf die Reise.

wsb + anb

<sup>1</sup> Diese uns als Premiere vorgeführte Sequenz ist im Café im Hinterhof nicht im Angebot.

### Haidhauser Radlbasar

im Schulhof der Flurschule, Flurstraße 4

Samstag 28. März

Wir verkaufen für Sie alles was rollt: Räder aller Größen, Roller, Laufräder, Helme, Einräder, Fahrrad-sitze, Anhänger ...

8:30 – 9:30 h Annahme der Artikel

10:30 – 11:30 h Start des Radlbasars mit Kuchenverkauf und Reparaturwerkstatt

11:30 – 12:30 h Auszahlung des Verkaufserlöses und Ausgabe der nicht verkauften Artikel (Es wird eine Verkaufsprovision von 20% erhoben)

Anmeldung? Bitte senden Sie eine Email an

[radlbasar@outlook.com](mailto:radlbasar@outlook.com). Sie erhalten anschließend eine Artikelliste mit Verkäufernummer und Preisschildern. Bitte drucken Sie sich die Liste vor dem Basar aus und bringen Sie sie ausgefüllt mit den bereits etikettierten Artikeln zum Basar.

Für verloren gegangene oder beschädigte Artikel wird keine Haftung übernommen. Mit der Verkaufsprovision unterstützt der Elternbeirat verschiedene Projekte der Grundschule.

Veranstalter: Elternbeirat der Grundschule an der Flurstraße 4

Weitere Informationen: [www.radlbasar.de](http://www.radlbasar.de)

Anzeigen

Anzeigen

### Immobilien-Sprechstunde für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer

Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) oder Ankaufberatung?

Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.

Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten Inhabergeführtes Immobiliensachverständigenbüro seit 1984



35 JAHRE ERFAHRUNG

Termin nach Vereinbarung

Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried • Tel. 089/419 482-0  
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag • [www.immobiliensachverstaendigenbuero.de](http://www.immobiliensachverstaendigenbuero.de)

### Tabak- u. Getränke-Ad'l



Familie Busch  
Steinstraße 55  
Tel 487789

Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr  
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr



### BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

#### Stadtführungen

**Führung I: BISS & Partner**  
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer. **Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 1/2 Stunden**

**Führung II: Wenn alle Stricke reißen**  
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit. **Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 Dauer: 2 Stunden**

**Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd**  
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnmissionsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor. **Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 1/2 Stunden**

Die Führung I findet in der Regel dienstags und Führung II donnerstags statt: (I: 10.3.; 24.3.; II: 5.3.; 19.3.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe [www.biss-magazin.de](http://www.biss-magazin.de)

Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt\*: € 3,- p.P. Gruppen: ab € 80,- ermäßigt\*: € 60,-  
\*Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe  
Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an [stadtfuehrung@biss-magazin.de](mailto:stadtfuehrung@biss-magazin.de)

# Kommunalwahl am 15. März 2020

## Per Brief ist die bessere Wahl

Zur Wahl gehen, das ist ein elementares demokratisches Recht. Es wiegt die Mühe auf, sich auf den Weg ins Wahllokal zu machen, möglicherweise dort anzustehen, bis eine Wahlkoje frei ist, um zum guten Schluss den Stimmzettel in die Wahlurne werfen zu können. Die öffentlich sichtbare Wahlteilnahme unterstreicht die Bedeutung des Wahlgangs. Wer per Briefwahl abstimmt, entscheidet sich für den unsichtbaren Wahlakt.

Bei der anstehenden Kommunalwahl ist die Briefwahl die vernünftige Alternative zum persönlichen Auftritt im Wahllokal. Die Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters ist ein einfacher Wahlakt, hier haben Sie nur eine Stimme zu vergeben. Komplex und kompliziert hingegen ist das Wahlverfahren für den Stadtrat und den Bezirksausschuss. Hier können

Sie eine Liste mit einem einzigen Kreuz als geschlossenen Wahlvorschlag wählen, einzelne Kandidatinnen oder Kandidaten streichen. Sie können kumulieren und panaschieren. Kumulieren heißt, einer Bewerberin oder einem Bewerber können Sie maximal 3 Stimmen geben. Panaschieren bedeutet: Sie können einzelne Kandidatinnen und Kandidaten quer durch verschiedene Wahlvorschlagslisten wählen.

Die Stimmzettel zur Wahl des Stadtrats und des Bezirksausschusses haben eine beachtliche Größe. Es braucht Zeit, um sich den nötigen Überblick zu verschaffen. Gut mitrechnen müssen Sie obendrein. Für den Stadtrat dürfen Sie maximal 80 Stimmen, für den Au/Haidhauser Bezirksausschuss maximal 27 Stimmen vergeben. Wer mehr Stimmen abgibt, macht seinen Stimmzettel ungültig.

Die bayerische Kommunalwahl unterscheidet sich nach Art und Umfang deutlich von anderen Wahlgängen. Um das komplexe Wahlverfahren möglichst differenziert zu meistern, empfiehlt es sich, dies am heimischen Küchentisch zu tun. Den braucht es auch allein schon, um die großen Stimmzettel vollständig ausbreiten zu können. Ob dazu schmale Schultische im Wahllokal ausreichend Platz bieten, ist fraglich.

Alle Stimmberechtigten können Briefwahl beantragen. Dies geht per Post oder online unter [www.briefwahl-muenchen.de](http://www.briefwahl-muenchen.de) – oder Sie holen die Wahlunterlagen persönlich im Kreisverwaltungsreferat (Wahlamt) oder in Ihrer Bezirksinspektion ab.

anb



**Protest und Demonstration gegen die Sicherheitskonferenz: Die Kosten der Aufrüstung gehen zu Lasten sozialer Ausgaben. Die kriegerisch ausgetragenen Konflikte sind Ursache für Flucht und Elend.**



## MICHAEL RIED

NACH PHOTOGRAFIEN VON KARL VALENTIN

Als Vorlage für diese Tusche + Filzstiftzeichnungen dienten mir ein Buch über Karl Valentin in dem Fotos, die er gesammelt hatte, abgebildet waren. Im Sommer 2017 fertigte ich über 20 Ansichten aus diesem Buch in meinem Atelier. 2019 war darüber im HEI, Wörthstraße 42 schon einmal eine Ausstellung von mir.



**KONFITOREI SEIDL TAGL. 6<sup>30</sup>-18U.**  
**ROSENHEIMERSTRASSE 181**  
**MÜNCHEN-RAMERSDORF**  
**VERNISSAGE: SONNTAG 1. MÄRZ 14 UHR**  
**DAUER: MÄRZ-APRIL-MAI-JUNI**  
**IHR SEID HERZLICH EINGELADEN!!!**



### Kleinanzeige

Gesucht: 1-Zi-Wohnung mit Küche und Bad. Mit NK für maximal 700,- €. Angebote bitte an Hayilu Kelete. Tel. 0162 9277049.

### Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

- BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; Buchpalast, Kellerstr. 5; Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29
- CAFE: Café Käthe, Gabsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15
- FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
- GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Familie Busch, Steinstraße 55
- NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Lebascha, Breisacher Straße 12;
- PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores,

- Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45
- ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Straße 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstraße 17; Kiosk, Kirchenstraße 1; Kiosk, Pariser Platz; Sylvia Reisinger, Wellenstraße 13a
- Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI, Wörthstr. 42
- Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Servabo, Pariser Straße 15; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

### ← Abozettel

Wir sind käuflich

### Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am (ausnahmsweise) 3. März in „Herat“ in der Kirchenstraße 62 und am (ausnahmsweise) Dienstag 7. April im „Zwein“ am Johannisplatz 11. Gäste sind herzlich willkommen!

Die April-Nummer der **Haidhauser nachrichten** gibt's ab Samstag 28. März 2020 im Handel

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: **Haidhauser Nachrichten**, Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten

im Abonnement 17 Euro jährlich

im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)

im Geschenkaboo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Lieferadresse falls anders als oben: Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_